



Lawson M3 Enterprise Management System bei Bollhoff - der Hebel zur Steuerung der Abläufe

Am 4. März 2002 wurde die Lösung von Lawson in Betrieb genommen und heute läuft sie in sämtlichen Abteilungen des Unternehmens und sorgt für vollkommene Transparenz und Überblick bei allen Abläufen.

„Lawson ist uns sehr schnell als die Lösung erschienen, die wir brauchten, denn ihre Funktionalität ist vor allem für Produktionsunternehmen entwickelt worden.“

Sébastien Berteloodt
Leiter der Abteilung für Organisation und Informationssysteme



Lawson M3 Enterprise Management System befestigt Böllhoff

Als internationaler Dienstleister mit eigener Produktion und Entwicklung gehört Böllhoff zu den führenden Anbietern von Verbindungs-, Montage- und Systemtechnik. Böllhoff hat im Jahr 2000 beschlossen, die Lösung von Lawson einzuführen, um die existierenden Prozesse zu vereinfachen und zu verbessern. Bis dahin arbeitete man mit vier verschiedenen Systemen, was Probleme von der Bedienung bis hin zur Wartung mit sich brachte. Das Ziel war, über einheitliche Informationen zu verfügen, die permanent aktualisiert werden und immer in der richtigen Form vorliegen, und somit interaktive Prozesse zu entwickeln, die von allen Abteilungen des Unternehmens gemeinsam genutzt werden können.

„Wir betrachten die Einführung der M3 Enterprise Management System als einzigartige Chance, danach zu schauen, wie wir die Dinge besser und einfacher machen können“, betont Sébastien Berteloodt, Leiter der Abteilung für Organisation und Informationssysteme, und wiederholt damit die Lösung, die die Unternehmensführung beim Start des Projekts ausgegeben hatte. „Als Erstes muss jeder akzeptieren, dass die bestehenden Prozesse und Gewohnheiten in Frage gestellt wurden, um sie durch diejenigen zu ersetzen, die die Software anbietet“, fügt er an.

Am 4. März 2002 wurde die M3 Enterprise Management System in Betrieb genommen, und sie läuft heute in sämtlichen Abteilungen des Unternehmens und sorgt so für Transparenz und völligen Überblick bei allen Abläufen: „Durch Lawson konnten Probleme verdeutlicht und gelöst werden, die man in der Vergangenheit nicht zeigen wollte“, erläutert Sébastien Berteloodt. „Die Aufgabe der M3 Enterprise Management System ist es, Informationen zu liefern, die auf Messungen und faktischen Daten basieren statt auf Annahmen und Interpretationen. Mit der neuen M3 Enterprise Management System können wir wachsen, denn sie dient als Hebel zur Steuerung der Abläufe in unserer Organisation“, freut sich Berteloodt.

„Management – das funktioniert mit der M3 Enterprise Management System“, sagt Christian Rigoni, Leiter der Finanzabteilung, lächelnd und besteht darauf, wie wichtig es ist, Daten mit guter Qualität zu erfassen, damit das ganze Potenzial der Lösung genutzt werden kann. „Der große Vorteil der M3 Enterprise Management System ist, einheitliche und gemeinsame Informationen zu liefern, die enorme Produktivitätssteigerungen bringen. Unter der Bedingung, dass die Information, die man eingegeben hat, auch zuverlässig ist“, sagt er noch einmal und erläutert, dass man mit einem ERP-System nicht auf die gleiche Weise arbeitet. „Das Tool mag schwerfällig erscheinen, besonders hinsichtlich der Konfiguration, wenn man bedenkt, dass wir 3.000 Kunden und 34.000 Artikel in der M3 Enterprise Management System haben. Aber es ist dank der Verfügbarkeit der Informationen in Echtzeit auch so etwas wie eine Revolution für uns. Man arbeitet nicht mehr wie früher, das ist klar, aber geben Sie Ihren Interessenten einen guten Rat: Bereiten Sie Ihre Daten vor!“

Neben der Transparenz bei allen Abläufen bietet das Tool auch messbaren und quantifizierbaren Nutzen, besonders in den Bereichen Produktion, Logistik und Kundendienst. Eric Boulon, Lagerleiter und für die Logistik zuständiger Key-User der M3 Enterprise Management System, erläutert, dass einer der größten Vorteile die Verbesserung der Genauigkeit der Daten über die Lagerbestände ist, „die heute in Echtzeit und über das ganze Jahr bei 99% liegt, während man früher Abweichungen von 15% bei den Beständen hatte“, wie er begeistert sagt. Er stellt auch eine deutliche Verbesserung bei der Einhaltung der Galia-Norm fest, bei der Deklaration der Abläufe in Echtzeit und bei der Änderung der Kodierung im Modus der Verwaltung nach Verpackung. „Statt 30 Mal täglich müssen wir jetzt nur noch 3 Mal täglich neu abpacken, da die Packungsgröße schon bei der Bestellung festgelegt wird“, und er erläutert, „dass man jetzt 10 verschiedene Verpackungen verwaltet statt 80 wie in der Vergangenheit.“

„Mit der Lawson M3 Enterprise Management System können wir wachsen, denn sie dient als Hebel zur Steuerung der Abläufe in unserer Organisation.“

Sébastien Berteloodt
Leiter der Abteilung für Organisation und Informationssysteme

„Management – das funktioniert mit der Lawson M3 Enterprise Management System.“

Christian Rigoni
Leiter der Finanzabteilung



„Was die Lawson M3 Enterprise Management System konkret gebracht hat? Wir haben alle eine bessere Übersicht über das ganze Unternehmen.“

Chantal Conil
Key-User im kaufmännischen Bereich

„Statt 30 Mal täglich müssen wir jetzt nur noch 3 Mal täglich neu abpacken, da die Packungsgröße schon bei der Bestellung in der Lawson M3 Enterprise Management System festgelegt wird.“

Eric Boulon
Lagerleiter, Key-User Logistik

Mit der M3 Enterprise Management System können auch die realen Wartungskosten berechnet und die Bestände an Ersatzteilen in Echtzeit abgefragt werden, in direkter Verbindung mit der Buchhaltung. Die Wartung war lange unabhängig, ist heute aber vollständig in das Unternehmen integriert, vom Management der Ersatzteilbeschaffung bis zur Planung der Wartung der Maschinen. Dies ist ein wichtiger Vorteil, denn die Einstellung einer Maschine zum Kaltstanzen dauert zwischen 8 und 24 Stunden. „Aber es ist schwierig zu berechnen, was die Lösung von Lawson gebracht hat, und zu vergleichen, denn wir sind von einer geradezu handwerklichen Arbeitsweise zu einer integrierten übergegangen“, wobei er allerdings bedauert, dass Zuständigkeitsverwaltung und die Koordination der Planungen zwischen Produktion und Wartung in dem Tool fehlen.

„Was die M3 Enterprise Management System konkret gebracht hat? Wir haben alle eine bessere Übersicht über das ganze Unternehmen“, ist Chantal Conil, Key-Userin im kaufmännischen Bereich, begeistert.

Die Entscheidung für Lawson

Ende 1999 hat sich Bollhoff Olatu für die integrierte Lösung entschieden, um das existierende System zu ersetzen und ein Informationssystem für die nächsten 10 Jahre zu schaffen. Ziel des Unternehmens war, die Effizienz aller Prozesse zu verbessern, indem sie an das Geschäftswachstum und an die Bedingungen, die durch die Forderungen der Kunden namentlich in Sachen Qualität und Lieferfristen bestanden, angepasst werden sollten. Sébastien Berteloodt, der 1997 bei Bollhoff begann und Service-Erfahrung mit SSII mitbrachte, hat IBM ausgewählt, um das Pflichtenheft zu verfassen und ihn bei der Entscheidung und dann bei der Inbetriebnahme der Lösung zu unterstützen. „Lawson ist uns sehr schnell als die Lösung erschienen, die wir brauchten, denn die Funktionalität der M3 Enterprise Management System ist vor allem für Produktionsunternehmen entwickelt worden.“

„Unser Grundsatz war wirklich, dass sich nicht die Software an das Unternehmen, sondern das Unternehmen an die Software anpassen sollte. Das hieß, eine Branchenlösung auszuwählen, die minimale Entwicklungsarbeit erfordern würde“, fährt Monsieur Berteloodt fort. Durch die jüngste Inbetriebnahme der Tools für die Entscheidungshilfe kann die Gesamtheit der verwalteten Informationen so gut wie möglich genutzt werden.

Schlüsselfaktoren für einen erfolgreichen Start

„Wir hätten die M3 Enterprise Management System bestimmt nicht mit dem Erfolg in Betrieb genommen, dessen wir uns heute rühmen, wenn wir nicht auf allen Unternehmensebenen so viel über das Projekt kommuniziert hätten“, meint Chantal Conil und fasst damit die Bedeutung der Mobilisierung und der Beteiligung des ganzen Unternehmens zusammen. Ein konkretes Beispiel für die Mobilisierung der Teams ist z.B. die Tatsache, dass das Telefon in dem Raum, der für die Key-User des Projekts vorgesehen war, keine Anrufe empfangen konnte... „Transparenz zwischen allen Abteilungen einzuführen und die Abschottung und Isolation aufzubrechen, erfordert einen Wechsel der Arbeitsweise und vor allem der Einstellung. Mit dem Projekt nahmen die Kompetenzen des Teams im Unternehmen zu“, erinnert sich Sébastien Berteloodt und betont die Notwendigkeit der wechselseitigen Ergänzung zwischen Unternehmen und Beratern: „Ein guter Consultant muss zugleich eine gute Kenntnis von der M3 Enterprise Management System auf der Ebene der Funktionen und von der Branche des Unternehmens haben, um wirklich die Funktion des Beraters, die man von ihm erwartet, ausüben zu können“, schließt er.



LAWSON

Headquarters:

USA

380 St. Peter Street
St. Paul, MN 55102-1302
Tel +1 651-767-7000

Regional Offices:

Northern Europe

Denmark, Finland,
Norway, Sweden

Sweden

Tel +46 8 5552 5000
Fax +46 8 5552 5999

Central Europe

Austria, Belgium,
Czech Republic,
Germany, Hungary,
Ireland, Netherlands,
Poland, Switzerland,
United Kingdom

United Kingdom

Tel +44 1895 825333
Fax +44 1895 825777

Southern Europe

France, Israel,
Italy, Portugal,
South America, Spain

France

Tél. +33 1 34 20 80 00
Fax +33 1 40 39 25 07

Asia Pacific

China, Hong Kong,
India, Japan, Malaysia,
Singapore, Thailand

Singapore

Tel +65 6788 8769
Fax +65 6788 8757

ANZ

Australia,
New Zealand

Australia

Tel +61 2 8437 5600
Fax +61 2 8437 5699

info@lawson.com

www.lawson.com

Die nächsten Schritte

Nach der Einführung der M3 Enterprise Management System in Spanien und in Italien 2004 konzentriert sich Bollhoff auf die Konsolidierung dessen, was in drei Jahren erreicht wurde, und auf eine bessere Nutzung der Vertriebsplanungen und des Planungsprozesses.

„Das hieß, eine Branchenlösung auszuwählen, die minimale Entwicklungsarbeit erfordern würde.“

Sébastien Berteloodt

Leiter der Abteilung für Organisation und Informationssysteme

Über Bollhoff Otal

Bollhoff Otal wurde 1938 unter dem Namen Otal (Outillage pour le Travail des Alliages Légers et Ultra-légers) in Paris gegründet und ist heute eine Gesellschaft der deutschen, in Familienbesitz befindlichen Unternehmensgruppe Böllhoff, die über Niederlassungen in der ganzen Welt verfügt. Die Gruppe hat drei geographische Schwerpunkte: Nordeuropa, Südeuropa, Amerika. Seit kurzer Zeit hat sie auch eine Niederlassung in China.

Die Böllhoff-Gruppe ist auf die Entwicklung und Herstellung von Befestigungsmaterialien vorrangig für Automobilhersteller spezialisiert. Bollhoff Otal hat seinen Sitz in La Ravoire in der Nähe von Chambéry (Savoyen, Frankreich) und ist innerhalb der Gruppe das Kompetenzzentrum für Falztechnik. Die Gesellschaft produziert vor allem RIVKLE-Muttern (über 600 Millionen RIVKLE mit einer Million Bestellnummern werden in La Ravoire gestanzt). Durch die Kompetenz im Bereich der Stanz- und Verarbeitungstechnik zählt Bollhoff Otal zu den weltweiten Marktführern in der Montagetechnik. Die Gesellschaft Bollhoff Otal hat 2004 mit 390 Mitarbeitern einen Umsatz von 66 Millionen Euro erwirtschaftet.